

Geschichte und Geschichten aus



**1970 Abschnitt 4 Bildervortrag
Heinrich Figge**

1970 WLZ 04. und 11. 05. TV – Fußball

Im Stadtarchiv Korbach fotografiert und abgeschrieben,
Heinrich Figge

Gruppe Süd:

Freienhagen — Züschen/Hel.	1:1
Bergheim — Wellen	0:2
Höringhausen — Odershausen	3:1
Braunau — Kleinern	1:1
Netze — Landau	8:1

1. Wellen	21	19	2	0	77:19	40:2
2. Mandern	22	18	1	3	68:17	37:7
3. Kleinern	19	11	4	4	51:26	26:12
4. Züschen/Helmarshsn.	19	10	2	7	51:35	22:18
5. Odershausen	20	10	1	9	55:49	21:19
6. Landau	21	9	3	9	53:53	21:21
7. Netze	18	8	2	8	53:50	18:18
8. Höringhausen	18	8	0	10	43:37	18:20
9. Freienhagen	20	7	1	12	32:55	15:25
10. Gellershausen	17	5	2	10	36:55	12:22
11. Bergheim	19	4	2	13	38:66	10:28
12. Braunau	20	8	2	15	23:66	8:32
12. Nieder-Waroldern	18	3	0	15	27:68	8:30

Gruppe Süd

Netze — Freienhagen	4:0
Braunau — Bergheim	4:1
Höringhausen — Mandern	0:2
Odershausen — Wellen	1:2

1. Wellen	22	20	2	0	79:20	42:2
2. Mandern	24	20	1	3	77:18	41:7
3. Kleinern	19	11	4	4	51:26	26:12
4. Züschen/Helmarshsn.	19	10	2	7	51:35	21:21
5. Odershausen	21	10	1	10	56:51	21:21
6. Landau	21	9	3	9	53:53	21:21
7. Netze	19	9	2	8	57:50	20:18
8. Höringhausen	19	8	0	11	43:39	18:22
9. Freienhagen	21	7	1	13	32:59	15:27
10. Gellershausen	18	6	2	10	38:48	14:22
11. Bergheim	21	4	2	15	38:72	10:32
12. Braunau	21	4	2	15	27:67	10:32
13. Nieder-Waroldern	20	4	0	16	28:75	8:32

A-Jugend: Helsen — Rhoden	1:3
B-Jugend: Vasbeck — Helmighausen	8:2
C-Jugend: Höringhausen — Münden	4:2

1970 WLZ 09. 05.

„Freie Bürger“ für Anschluß an Korbach

Höringhausen. In dieser Woche trafen sich 80 Männer der „Freien Bürgerliste“, die durch 6 Gemeinderäte einen Großteil der Dorfbevölkerung vertritt, zu einer Diskussion über einen wahrscheinlich notwendigen Gemeinde - Zusammenschluss. Nicht als Antwort auf den Bericht in der WLZ vom 3. Mai anlässlich einer Versammlung des SPD-Ortsvereins, sondern als Ergebnis einer eingehenden Diskussion entschieden sich die „Freien Bürger“ mit ihrem Fraktionsvorsitzenden Heinrich Figge für einen Anschluss an Korbach. Im Übrigen wurde festgestellt, daß zu einem früheren Zeitpunkt die gesamte Gemeindevertretung einschließlich der SPD für einen kleineren Verbund mit Höringhausen oder aber für einen Anschluss an Korbach tendierte.

Die „Freien Bürger“ sehen in einem Anschluss an Korbach keine Nachteile. Von einer räumlichen Entfernung, die von der SPD als Nachteil angesehen wird, kann im Zeitalter der Motorisierung nicht die Rede sein. Auch eine unterschiedliche Gebührenordnung ist für Höringhausen als Ortsteil Korbach eher von Vorteil als zum Nachteil. So sind z. B. die Hebesätze für die Grundsteuer A und B in Korbach niedriger als in Höringhausen. Die Stadt Korbach beabsichtigt z. B. den Erlass einer neuen Hundesteuerverordnung, die für ländliche Ortsteile und Wohnplätze für die Dauer von 30 Jahren einen um mindestens 50% niedrigeren Steuersatz als für das Stadtgebiet vorsieht. Wie aus Grenzänderungs - und Auseinandersetzungsverträgen zwischen der Kreisstadt Korbach und Anschlußgemeinden zu ersehen ist, verdient die Stadt Korbach Vertrauen, denn die Verträge sind fair und tragen nicht den Stempel des Vorteils suchens eines Stärkeren. So wurden Ausnahmeregelungen vereinbart über die Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Erschließungsbeiträge, Bestattungswesen und Anliegerbeiträge.

Um die Teilnahme der Bürger an der Verwaltung zu fördern, würde für den Ortsteil Höringhausen ein Ortsbeirat gebildet werden, die örtlichen Vereine würden als Kulturträger selbstverständlich weiter bestehen bleiben. So wie die Schlüsselzuweisungen des Landes Hessen als „Bonbon“ für Gemeindeanschlüsse anzusehen sind, könnte Höringhausen ein „Bonbon“ für Korbach sein, so wurde argumentiert. Höringhausen ist organisch und finanziell gesund und ohne besondere Schuldenlast und hat sehr vernünftige Vorstellungen über Zukunftsaufgaben und Planungen, wie den Bau einer Kläranlage, die Errichtung einer Mehrzweckhalle, die Erschließung eines neuen Baugeländes und Weiterführung des Feldwegebaus. Die erhöhten Schlüsselzuweisungen in Höhe von ca. 100000 Mark würden voraussichtlich gleich für vordringliche Baumaßnahmen im eigenen Ortsteil vorgesehen werden.

Die „Freien Bürger“ sind der Ansicht, dass bei einem Anschluss auf den Verwaltungsweg ein solcher an Sachsenhausen möglich wäre. Aber alle Argumente, die für Sachsenhausen ins Feld geführt werden, sprechen nach Ansicht der Bürgerliste erst recht für Korbach. Über 300 von etwa 1100 Einwohnern sind als Arbeitnehmer in den Büros, den Ämtern und in kleinen, mittleren und großen Betrieben in Korbach beschäftigt. Mit der Bahn und anderen Verkehrsmitteln fahren von diesen täglich drei Personen in Richtung Korbach und nur eine in Richtung Sachsenhausen. Im übrigen verdiene Korbach Vertrauen. Sämtliche Verwaltungseinrichtungen mit geschulten Kräften seien vorhanden, die an anderer Stelle erst aufzubauen wären. Welches Argument, so fragen die „Freien Bürger“, sollte dagegen sprechen, dass Korbach die vernünftigen Wünsche oder Forderungen weniger gut erfülle als eine Großgemeinde Waldeck mit Verwaltungssitz Sachsenhausen?

Von einer ländlichen Gemeinde Höringhausen, wo nur noch acht landwirtschaftliche Betriebe hauptberuflich bestehen, kann im Sinne eines strukturellen zusammengehend überhaupt nicht mehr gesprochen werden, wenn man meint, Höringhausen habe mit dem Raum Sachsenhausen mehr gemein als mit Korbach. Höringhäuser Familien verdienen heute zu Zweidrittel ihr Geld zum Lebensunterhalt in Korbach oder sind teilweise nach Korbach orientiert oder engagiert. Wer Gemeinschaftseinrichtungen und die Realisierung bestehender Pläne in einem zukünftigen Ortsteil Höringhausen erwartet, wird als „Korbacher“ oder auch als „Waldecker“ zu einem eventuell höheren Engagement bereit sein müssen. Außerdem halten die „Freien Bürger“ im Hinblick auf die spätere größere Verwaltungseinheit den Anschluss an Korbach für vorteilhafter. Man erinnert sich an eine frühere Verwaltungsaufteilung Korbach, Arolsen, Bad Wildungen als Zentren. Obwohl vorerst nur eine Vermutung, müsste man damit rechnen, dass sich Höringhausen bei einem ländlichen Verbund zukünftig nach Bad Wildungen zu orientieren habe. Bis jetzt sei der Kompass immer nach Korbach ausgerichtet.

Eine Bürgerversammlung soll vor einer Entscheidung des Gemeinderates stattfinden. Die „Freien Bürger“ auch der Gemeinderat werden die Meinung der Bürger wohlwollend prüfen, jedoch nicht von der großen Verantwortung freigemacht werden können, die richtige Entscheidung für 1.100 Seelen zu treffen. Im übrigen sind die „Freien Bürger“, die sich später in den politischen Parteien engagieren werden, nicht stur auf Korbach ausgerichtet, sondern noch nach allen Seiten offen. Schließlich muss auch das Ergebnis von Verhandlungen mit der Kreisstadt abgewartet werden. Man glaubt dass nach den Landtagswahlen die Zusammenschlüsse intensiver vorangetrieben werden und Höringhausen bei weiteren Abwarten Verwaltungsmäßig zugeordnet wird. der Zug für eine freie Entscheidung soll nicht ohne Signal abfahren. Und dieses Signal möchten die „Freien Bürger“ zum Wohl der Gemeinde Höringhausen mitstellen. KE.

Gegen zwei Straßenbäume

Höringhausen. Am Ortseingang Höringhausens verunglückte gestern um 17.15 Uhr ein Sportwagenfahrer. Er wurde aus einer Rechtskurve getragen und prallte gegen zwei Straßenbäume auf der linken Seite. Am Wagen entstand Totalschaden. Der Fahrer wurde mit schweren Verletzungen ins Korbacher Krankenhaus gebracht. Eine Blutentnahme wurde durchgeführt.

Guppe Süd

Gellershausen — Landau						7:0
Höringhausen — Züschen/Helmarshausen						3:2
Wellen — Nieder-Waroldern						9:0
Odershausen — Kleinern						2:2
1. Wellen	23	21	2	0	88:20	44:2
2. Mandern	24	20	1	3	77:18	41:7
3. Kleinern	21	12	5	4	55:28	29:13
4. Züschen/Helmarsh.	21	10	3	8	54:39	23:19
5. Odershausen	22	10	2	10	58:53	22:22
6. Netze	20	9	3	8	58:51	21:19
7. Landau	22	9	3	10	53:60	21:23
8. Höringhausen	20	9	0	11	46:41	18:22
9. Gellershausen	19	7	2	10	45:46	16:22
10. Freienhagen	22	7	2	13	35:62	16:28
11. Berghelm	21	4	2	15	38:72	10:32
12. Braunau	21	4	2	15	27:67	10:32
13. Nieder-Waroldern	23	4	1	18	31:89	9:37
B-Jugend: Sachsenberg — Blaugelb						3:0
C-Jugend: Höringhausen — Waldeck						3:1

XV 1970 WLZ 25. 05.

**Möglichst große Gemeindeeinheit bilden
SPD-Ortsvereine Höringhausen, Sachsenhausen und
Waldeck diskutierten Zusammenschluß**

Sachsenhausen. Die Vorstände der SPD-Ortsvereine Höringhausen, Sachsenhausen und Waldeck haben in einer gemeinsamen Sitzung Fragen eines Gemeindezusammenschlusses im Raum Sachsenhausen diskutiert. Einleitend referierte MdL Hans-Otto Weber über die Gründe, Vorteile und Probleme der Verwaltungsreform. Besonders wichtig sei, daß jeder Bürger umfassend informiert werde, bevor Entschlüsse gefaßt und Verträge abgeschlossen würden. Weber versicherte, seitens der hessischen Landesregierung sei nicht daran gedacht, den Zusammenschluß von Gemeinden gesetzlich vorzuschreiben.

Nach einer sehr eingehenden Aussprache wurde folgende Erklärung abgegeben: „Die SPD-Ortsvereinsvorstände aus Höringhausen, Sachsenhausen und Waldeck nehmen zu der Frage Gemeindezusammenlegung im Raum Sachsenhausen wie folgt Stellung: Sie begrüßen die Absicht zur Schaffung einer größeren Gemeindeeinheit und werden aktiv an ihrer Verwirklichung mitarbeiten. Die SPD sieht ihre Aufgabe vor allem in einer möglichst umfassenden Information der Bevölkerung. Sie will zu einer demokratischen Willensbildung beitragen. Die Parteivorstände haben eine Kommission mit der Ausarbeitung einer Informationsschrift beauftragt, die als Arbeitsgrundlage für weitere Beratungen zur Verfügung gestellt werden soll. Es wird als wünschenswert angesehen, die zu bildende Gemeindeeinheit von Anfang an möglichst groß zu gestalten. Erstrebenswert erscheint der Zusammenschluß der Gemeinden des bestehenden Schulverbandes. Damit würde eine Einwohnerzahl von über 7 000 erreicht, was den Aufbau einer differenzierten und leistungsfähigen Verwaltung ermögliche.



Die goldene Rose der WLZ für über 20jährige Mitarbeit erhielten:

Wilhelm Köhler (Königshagen). Für ihn ist die WLZ gewissermaßen ein Familienerbstück. Seit 50 Jahren bringen die Köhlers die Heimatzeitung von Haus zu Haus. In der Familie von Lina Pohlmann (Sudeck) wird die Zeitung seit 44 Jahren ausgetragen. Emma Behle (Benkhausen) hat die Zeitung von ihrem Vater übernommen. Beide zusammen haben die WLZ bereits seit 45 Jahren in ihrer Obhut. Hochverdiente Mitarbeiter der Waldeckischen

Landeszeitung sind auch Lina Meise (Bad Wildungen); Elli Schmidt (Goddelsheim); Lina Trachte (Deisfeld); Karoline Weinreich (Höringhausen); Marie Rohleder (Hüddingen) und Lina Grosche (Rhadern). Sie wurden für 22-jährige Mitarbeit ausgezeichnet. Seit 20 Jahren trägt Betti Walter (Bad Wildungen), die geborene Tirolerin, treu die Waldeckische Heimatzeitung. Rechts Verleger Ludwig Bing, links Verleger Dr. Hermann Bing.

XXVII Spielmannszug 1970 WLZ 03. 06.

Höringhausen.

Zehn Jahre sind zwar kein besonderes Alter, aber innerhalb der dörflichen Gemeinschaft und der Freiwilligen Feuerwehr Anlaß genug, dieses Jubiläum zu feiern. Der Spielmannszug hat sich in den vergangenen zehn Jahren zu einer Gemeinschaft entwickelt, die im Dorf ganz bestimmte Aufgaben erfüllte und wie die anderen Vereine aus dem dörflichen Leben nicht wegzudenken ist.

Die Gründer waren zwölf Kirmesburschen, die im Herbst 1959 nicht nur eine fröhliche, sondern auch finanziell erfolgreiche Kirmes veranstalteten. Der Überschuß sollte nach einem Beschluß diesmal nicht wie üblich „versoffen“ werden, sondern einem guten Selbstzweck dienen.

Man wollte in Kameradschaft mit einer Aufgabe betraut, weiter zusammenbleiben. So ergab sich, daß dieses „Fähnlein der zwölf Aufrechten“ einen Club gründete und damit einer Tradition treu blieb, daß überall, wo sich mindestens fünf Deutsche zusammentun, ein „Verein“ aufgemacht wird. Mit diesem Club wurde der Spielmannszug geboren. Dazu gab Karl Scheele die Anregung und übernahm die Stabführung. So geschah am 17. November 1959 auf „Hof Heide“ am 17. November 1959. Man wählte einen Vorstand, arbeitete Satzungen aus, legte den Beitrag fest und kaufte vom Reingewinn die ersten Instrumente. Als Übungsort wählte man zunächst das vom Dorf abgelegene damalige Gasthaus Brandt auf Hof Heide um allen eventuellen Beschwerden wegen des ruhestörenden Lärms vorzubeugen. Später wurden die geräuschvollen Übungsstunden im Gemeindesaal abgehalten. Als erste Ausbilder stellten sich Kameraden des Mengerinhäuser Spielmannszuges mit Karl-Heinz Wagner zur Verfügung.

Am 4. März 1960 trat der Spielmannszug als „selbständige Einheit“ geschlossen der Freiwilligen Feuerwehr bei.

Das hatte den Vorteil, in den Genuß einer schmucken Uniform zu kommen. 1965 gab er seine Selbständigkeit auf integrierte als Teil der Wehr. Schon am 1. 7. 1960 war das erste öffentliche Auftreten. Fleißig wurde weitergeübt, und es wuchs die Zahl der Aktiven, der Instrumente, das musikalisch Repertoire und das Können. Die Mitwirkung bei vielen Festen innerhalb und außerhalb des Dorfes, das Darbieten von Ständchen oder die Beteiligung an Grenzbegängen und Dorfabenden gaben Gelegenheit, das Können zu beweisen. Der Spielmannszug ist nicht nur das Paradepony der Feuerwehr, sondern ein Bestandteil des kulturellen dörflichen Lebens.

Die Jubiläumsfeier beginnt am Sonnabend, 6. Juni, mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal und einem Eröffnungsabend im Festzelt auf der Walme. An diesem Festkommers wirken mit: Die Spielmannszüge der Wehren Waldeck, Sachsenhausen und Höringhausen, der MGV1865 und der TV 08 Höringhausen. Nach einem Festgottesdienst um 10 Uhr werden am Sonntag um 12 Uhr über 15 Musik-, Spielmanns- und Fanfarenzüge empfangen, die um 13 Uhr einen Sternmarsch im Ort durchführen und gegen 14 Uhr zum Aufmarsch und Zusammenspiel antreten. Ab 15 Uhr konzertieren alle Züge mit über 400 Spielleuten im Festzelt Ab 20 Uhr spielen die „Trabanten“ zum Tanz auf. Bürgermeister Wilhelm Emmeluth, Ortsbrandmeister Karl Göbel und der Stabführer Karl Scheele als Jubilar, heißen die Spielleute und hoffentlich viele Freunde der Musik und Gäste herzlich willkommen.

Zehn Jahre Spielmannszug Höringhausen

Jubiläumsfeier und Kreisfeuerwehr-Spielmannstreffen am Wochenende



Die Mitglieder des Jubilars, mustergültig aufgereiht.

1970 WLZ 08. 06.

**Zwei Tage lang klingendes Höringhausen
Zehnter Geburtstag des Spielmannszuges verbunden mit dem
Kreisfeuerwehr-Spielmannszug – Treffen**

Höringhausen. Am Wochenende wurde Höringhausen zum Zentrum Waldecker Spielleute, Schellenbäume klangen, Pfeifen jubelten, Fanfaren schmetterten, die kleinen und die großen Trommeln wirbelten, das alles in dem Rhythmus, wie es sich gehört. Höringhausen feierte den zehnten Geburtstag seines Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr, der mit dem Kreisfeuerwehr-Spielmannszugtreffen verbunden war. Über den zwei klingenden Höringhausener Tagen strahlte eine freundliche Sonne, als hätte sie selber ihre helle Freude an dem munteren Treiben.

Das etwa 600 Personen fassende Festzelt war am Sonnabend voll besetzt, als nach der Gefallenenehrung am Ehrenmal das Geburtstagskind mit seinen Gästen den Festkommers feierte. Der Gastgeber sorgte für den musikalischen Auftakt und Ortsbrandmeister K. Göbel begrüßte alle und gab dabei einen Abriß aus der zehn Jahre jungen Geschichte des Spielmannszuges (wir hatten sie bereits im Vorbericht vorgestellt). Bürgermeister Wilhelm Emmeluth überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte als Geschenk zur Freude der Spielleute eine wertvolle Lyra. Die Spielmannszüge aus Sachsenhausen und Waldeck, eine Abordnung der Wehr aus Gellershausen, die mancherlei mit Höringhausen verbindet, die Vorsitzenden des MGV 1863 Höringhausen beglückwünschten Höringhausen zu seinem guten Spielmannszug. Bei Tanz und Unterhaltung im Festzelt verwöhnten die Höringhäuser ihre Gäste einen ganzen sonnigen Tag und eine kurzweilige Nacht lang. (KS).



In einem Sternmarsch besuchten die Spielmannszüge die einzelnen Ortsteile Höringhausens.
(WLZ-Aufnahmen; KS)

Mit Musik geht alles besser

HÖRINGHAUSEN. Es geschah am Sonnabend in Höringhausen. Waldeck feierte sein Kreisfeuerwehr-Spielmannszugtreffen und Höringhausen seinen zehnjährigen Spielmannszug. Die Züge der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Waldeck, Sachsenhausens und Höringhausens vereinigten sich zu einem lückenlosen Zusammenspiel und setzten so eine jahrelange Freundschaft der Feuerwehren dieser drei Gemeinden hörbar unter Beweis. Die „konzertierte Aktion“ klappte sogar fehlerfrei, daß die Harmonie auch nicht aus den Fugen geriet, als das Festzelt wegen des „Fackeltanzes“ ins Dunkle getaucht wurde. Viele schmunzelten, wenn sie an die letzten Stadtverordnetensitzungen in Waldeck und Sachsenhausen dachten, wo in die Überlegungen eines Gemeindegemeinschaftszusammenschlusses auch schon Höringhausen mit einbezogen wurde. Die Feuerwehr-Spielleute dieser drei Gemeinden verstanden sich offensichtlich wesentlich besser als die Mitglieder der kommunalen Parlamente. Ob ein kleiner Nachhilfeunterricht bei den Pfeifern, Trommlern und Bläsern den Politikern nicht zum Vorteil gereicht?

(KS)

1970 WLZ 06. 06. Kiliansmarkt Korbach

(Kühe, fünf- und mehrmals gekalbt)

Hamel, Buchenberg; Jäger, Redhof; Rohde, Leibach; Kleine, Leibach; R. Müller, Lengefeld; Bangert, Berndorf; Siebert, Höringhausen; Kleine, Leibach; Emde, Lengefeld.

Fjord-Pferde — 4 Jahre und älter
K. Siebert, Höringhausen, 1. Preis.

1970 WLZ 22. 06. TV - Fußball

B-Klasse

	Gruppe Süd					
1. Wellen	24	22	2	0	90:21	46:2
2. Mandern	24	20	1	3	77:18	41:7
3. Kleinern	22	13	5	4	60:31	31:13
4. Züschen/Heimarshausen	22	11	3	8	56:39	25:19
5. Odershausen	23	11	2	10	62:52	24:22
6. Netze	20	9	3	8	58:51	21:19
7. Landau	22	9	3	10	53:60	21:23
8. Höringhausen	21	9	0	12	49:46	18:24
9. Freienhagen	23	8	2	13	43:62	18:28
10. Gellershausen	21	7	2	12	46:50	16:28
11. Bergheim	22	4	2	16	38:75	10:34
12. Braunau	22	4	2	16	27:71	10:34
13. Nieder-Waroldern	25	5	1	19	34:97	11:30



Informationen über Gemeindegemeinschaften

HÖRINGHAUSEN. Einer Bitte der Gemeinde Höringhausen entsprechend informierten vor einigen Tagen Vertreter der Stadt Korbach die Gemeindevertretung von Höringhausen über grundsätzliche Fragen des Gemeindegemeinschafts. Bürgermeister Emmeluth dankte im Namen der Gemeindevertretung für die ausführlichen Informationen. Die Gemeindevertretung wird sich in nächster Zeit darüber schlüssig werden, mit welcher Gemeinde sie konkrete Verhandlungen wegen eines Vertragsabschlusses aufnehmen wird.

(Aufn.: Gottschalk)